

# It's time to climb

Eine Kooperation zwischen Schule und Jugendsozialarbeit (JaS), die erstmals im Schuljahr 2008/09 an der Maischule angeboten wurde und jetzt fester Bestandteil im AG-Angebot der Otto-Seeling-Schule ist.

## Die Idee

Entstanden ist die Idee durch die Tatsache, dass ein Großteil der SchülerInnen in unserem Schulsprenkel nur einen geringen Zugang zu Primärerfahrungen hat und somit wichtige

Schlüsselqualifikationen wie z.B. die Übernahme von Verantwortung, Leistungs- und Einsatzbereitschaft, die Bereitschaft und Fähigkeit zur Zusammenarbeit sowie das Problemlösen häufig nicht erworben werden, bzw. nicht erworben werden können.



Ebenso ist bekannt, dass durch vielfältige Körper- und Bewegungserfahrungen nicht nur sportmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult werden, sondern auch die psychische Flexibilität und Stabilität positiv beeinflusst werden.

Gerade beim Sportklettern können einige dieser Schlüsselqualifikationen erworben werden. Besonders zu erwähnen ist der hohe motivative Charakter des Sportkletterns.

## Das Projekt "It's time to climb" - Seit vier Jahren eine feste Einrichtung an der Otto-Seeling-Schule

Über das Projekt "It's time to climb" konnte der Rotary Club als Sponsor gefunden werden, der uns tatkräftig mit der Ausbildung der Kletterbetreuer, der ersten Ausrüstung und seit dem Neubau der Otto-Seeling-Schule auch mit der Finanzierung unserer schuleigenen Kletterwand unterstützte. Weitere Unterstützung kam von der Sparkasse Fürth, der Firma Gmöhling, die uns eine Alubox für unser Material spendierte und von Armin Wunsch von „Magnetic Storm“, der uns mit weiteren wichtigen Ausrüstungsgegenständen wie z.B. Crashpads, einem neuen Seil und diversem Sicherungsgerät ausstattete.



### Der Kurs

Bereits im 4. Jahr wird eine ganzjährige Kletter AG für max. 8 MittelschülerInnen angeboten. Zuerst lernen die Teilnehmer das richtige Anlegen des Klettergurtes. Das ist gar nicht so einfach. Schließlich muss der Gurt richtig sitzen und deshalb erst die richtige Größe des Gurtes gefunden werden. Wichtig dabei ist es, seinen Partner zu kontrollieren und Fehler zu erkennen. Nachdem diverse

Karabinerhaken und Sicherungsgerät ausgegeben und erklärt werden geht es auch schon an die Wand, denn da können wir das Handling am besten vorführen.

An unserer schuleigenen 6,70 Meter hohen Kletterwand sind bereits Seile eingehängt und mit einem Achterknoten. Hier muss der Kletterer das Seil mit zwei Schraubkarabinern an der Anseilschleife seines Klettergurtes befestigen, während der Sichernde das andere Seilende korrekt in das Sicherungsgerät einlegt. Eine weitere Person, die hinter dem Sichernden steht, hält das Sicherungsseil



zusätzlich in der Hand. Das nennt man Hintersicherung. Bevor der Kletterer starten darf gibt es immer einen Partnercheck. Das erhöht die Sicherheit und das gegenseitige Vertrauen.



Nach kurzen Vertrauensübungen (ins Seil hängen, Schwingen in geringer Höhe, langsames Ablassen, korrektes Anwenden der Kommandos "Zu" und "Ab" ) darf auch schon bis nach oben geklettert werden.

Im Fortlauf des Kletterkurses erlangen die Teilnehmer zunehmend Vertrauen zu ihren Kletterpartnern und gewinnen Sicherheit

- im korrekten Anlegen des Klettergurtes,
- im Einbinden mittels Achterknoten,
- im Umgang mit den Sicherungsmaterialien,
- in der Durchführung des Partnerchecks und der Sicherheitskommandos,
- im Einüben grundlegender Klettertechniken und

- in der Routenbegehung im einfachen bis mittleren Schwierigkeitsgrad

Der rege Zulauf an interessierten MittelschülerInnen bestätigt uns darin kletterpädagogisch weiter zu arbeiten. Wir freuen uns auf ein weiteres Kletterjahr 2012/13.

Bericht: Anja Görner und Bernd Günther